

# INHALT

EINLEITUNG .....	13
1. Mallarmé in der Essayistik von Yves Bonnefoy .....	16
2. Methode und Aufbau .....	21
I. GRUNDLAGEN DER MALLARMÉSCHEN POETIK .....	27
1. Von Idealismus zu Nihilismus .....	31
1.1. Früher Idealismus und dichterische Ohnmacht .....	31
1.2. En creusant le vers .....	38
2. Dichtung und Nihilismus .....	52
2.1. Die Radikalität des Mallarméschen Nihilismus .....	52
2.2. Das Wort »Gott ist tot« .....	57
2.3. Nihilismus und Subjektivität .....	68
3. Nach dem Lichtverzicht .....	80
3.1. Das Nichts und das Schöne .....	80
3.2. Sinn und Bedeutung .....	92

II. AM RANDE DER SPRACHE.....	103
1. Sprachkritik.....	110
1.1. Sprache, Fiktion und Zufall.....	110
1.2. Hegels Nacht.....	117
1.3. Mallarmé und Hegel: Die Logik der Repräsentation.....	123
2. Sprache und Zeichen.....	131
2.1. Der Zufall im Wort.....	131
2.2. Die Arbitrarität des Zeichens.....	137
2.3. Die metaphysische Verfassung des Zeichens.....	143
2.4. Parole brute und parole essentielle.....	151
III. DICHTUNG UND MUSIK.....	159
1. De la musique avant toute chose.....	162
1.1. Poe und die Euphonie der Worte.....	162
1.2. Schopenhauer und der Symbolismus.....	167
1.3. Der Fall Wagner.....	176
2. Mallarmés Musikkonzeption.....	188
2.1. Mallarmé und der Wagnerismus.....	188
2.2. Musicienne de silence.....	198

IV. MALLARMÉ UND BONNEFOY .....	209
1. Die Verteidigung des poetischen Wortes .....	213
1.1. Der »Semiologismus«.....	213
1.2. Eine Poetik des Spiels: Roland Barthes .....	219
1.3. Der Lacansche Algorithmus .....	227
1.4. Die vergessene Sprache .....	239
2. Sprache und Endlichkeit .....	246
2.1. Das absolute Gedicht .....	246
2.2. Die Macht des Eros.....	250
2.3. Dichten als Scheitern .....	258
Siglenverzeichnis.....	273
Literaturverzeichnis.....	275